

Interessen belegenen Psychosen ihre Kräfte messen, so wird das dem neurologischen Fortschritt so wenig schaden, wie etwa der Gegensatz zwischen kinetischer und energetischer Naturerklärung der Physik den Hals gebrochen hat. Ich finde es viel bedenklicher, wenn Moebius an den richtigen Satz, die Betrachtung der Hysterie führe schließlich zu dem Problem des psychophysischen Zusammenhanges, eine Erörterung knüpft, die ein eigenthümliches Gemisch Schopenhauer'scher und Fechner'scher Metaphysik als die rettende Antwort auf die brennende Frage preist. Auch unseres Jubilars Weltanschauung angelt in einem metaphysischen Willensbegriff; aber er hat immer und erst neuerdings wieder scharf betont, dass dieser metaphysische Wille seiner Philosophie mit der voluntaristischen Grundlage seiner Psychologie an sich nichts zu thun habe, und damit jedem die Freiheit gelassen, diese zu acceptiren und über jenen anderer Meinung zu sein. Mich haben die Erwägungen über die Natur der Hysterie gerade im Gegensatz zu Moebius dahin geführt, für den psychophysischen Zusammenhang eine aller metaphysischen Speculation, ja aller philosophischen Debatte nach Möglichkeit entzogene Formel zu suchen, und sie schien mir in der Function gegeben, die es der Nervenheilkunde möglich macht, von physiologischen Forschungen dereinst eine Aufhellung vieler auf psychologischem Wege unlösbarer Fragen über die psychischen Alterationen der Hysterischen zu erhoffen.

Die Nervenheilkunde hat viel mit der Anatomie und auch mit dem Localisationsstreite zu schaffen. Gerade hierin aber ist die Stellungnahme der Psychologie von gegnerischer Seite immer missverstanden worden. Wenn man dort meint, es gebreche der Psychologie an der Kraft oder Neigung, sich mit beiden Füßen auf den Boden der materiellen Welt zu stellen, so ist das eine Anschuldigung, die niemanden weniger trifft, als unsern Jubilar. Wer die Localisation der Functionen und ein Centrum der Apperception, soweit diese auf die Empfindungen verändernd wirkt, fordert, ist über jene Verdächtigung ein für allemal erhaben. Was die Psychologie am Localisationsstreite tadeln muss, was sie veranlasste, sich von ihm ganz abzuwenden, ist lediglich die Ausfechtung dieser Kämpfe mit den längst verrosteten Waffen, die dem Arsenal der Vulgärpsychologie entnommen sind. Und die — wenn alle anderen Hoffnungen fehl-